

Pressemitteilung

Nachhaltig Bauen und Wohnen



„Seit dem Ausbruch der Corona- Pandemie arbeite ich im Homeoffice“, so heißt es gerade vielerorts. Homeoffice, geschlossene Sportplätze und Biergärten, sowie weitere Beschränkungen rund um das gesellschaftliche Leben sorgen dafür, dass jeder noch mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbringt als ohnehin schon. Gleichzeitig wird das Thema des Klimawandels und der Nachhaltigkeit immer intensiver diskutiert. Wie wird nun also gesundes Wohnen in einem nachhaltigen, ressourcenschonenden Gebäude möglich?

Einen Beitrag zur Mitgestaltung einer Lösung dieses Problems und zur Entwicklung der Nachhaltigkeit im Bauwesen leistet der Masterstudiengang Ressourceneffizientes Bauen, kurz ReBa, an der Hochschule Rottenburg. Dort bringen Bachelor- Absolvent*innen die Grundlagen aus ihren jeweiligen Fachbereichen des Architektur- und Bauingenieurwesens, der Holzwirtschaft und Erneuerbaren Energien sowie verwandter Disziplinen ein und entwickeln über das Studium hinweg fachübergreifende Lösungen um die Nachhaltigkeit im Bauwesen zu fördern. Dabei profitieren sie nicht nur von dem vielschichtigen Wissensschatz ihrer Kommiliton*innen untereinander sondern auch in besonderem Maße von der praxisnahen Erfahrung der Lehrenden.

Dieser Wissensaustausch hilft vor allem im ersten Semester eine gemeinsame Basis aus allen relevanten Wissensbereichen der Architektur, Baustatik, Bauphysik und Materialkunde zu schaffen. Das weitere Studium verläuft zunehmend anwendungsorientiert und bietet immer mehr

Möglichkeiten, selbstständig Lösungen für nachhaltige und ressourceneffiziente Konzepte zu erarbeiten. So wird im zweiten Semester beispielsweise in Fortführung des zuvor entwickelten Bauwerksentwurfs eine Tragwerksplanung mit statischer Berechnung erstellt. Parallel dazu werden die Belange der Technischen Gebäudeausrüstung geplant und gleichzeitig weitere Aspekte des Planungsmanagements praktisch angewandt. Im dritten Semester werden verstärkt Inhalte der Wohngesundheit und Ökobilanzierung angesprochen und die Studierenden auf die Anforderungen ihres späteren Berufslebens vorbereitet. Ein erster Einblick erfolgt dabei über die dreimonatige Praxisprojektphase, welche die Studierenden in Planungsbüros, Organisationen und Unternehmen des Bausektors oder nahestehenden Branchen absolvieren. Häufig werden dabei Kontakte für die Durchführung der Masterarbeit, für die das vierte und letzte Fachsemester reserviert ist, geknüpft und nicht selten auch schon Weichen für die berufliche Zukunft gestellt.

Dieses generalistische Lehrkonzept wird durch die Realisierung eines Bauvorhabens auf dem Campus der HFR ergänzt. So entstehen aktuell im Rahmen einer Fördermaßnahme des Landes Baden-Württemberg für Lehr- und Lernprojekte die sogenannten Mobilen Module. Unterstützt von Professor*innen der HFR sowie von Lehrbeauftragten entwerfen und konstruieren Studierende des Ressourceneffizienten Bauens federführend kleine Einheiten von Arbeits- und Forschungsräumen.